

Matthias Schlotmann

# Interessenvertretung bei der Europäischen Kommission

Am Beispiel des Rechtsetzungsverfahrens  
im Bereich der Umweltpolitik



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

•Jc^ ; .^

## Inhalt

<b>VORWORT</b> .....	<b>5</b>
<b>ABKURZUNGSVERZEICHNIS</b> .....	<b>13</b>
<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>17</b>
<b>ERSTER TEIL: EINFÜHRUNG</b> .....	<b>21</b>
<b>A. EU-Rechtsetzungsverfahren und EG-Kommission</b> .....	<b>21</b>
I. Funktion der EG-Kommission im Rechtsetzungsverfahren.....	21
II. Beschränkung der Untersuchung auf die EG-Kommission.....	22
<b>B. Interessenvertretung/ Lobbying</b> .....	<b>24</b>
I. Hintergrund der Untersuchung.....	24
II. Terminologie.....	27
<b>C. Umweltrecht</b> .....	<b>28</b>
<b>D. Rohstoffindustrie als Sektorauswahl für Beispiele</b> .....	<b>30</b>
I. Definition der europäischen Rohstoffindustrie.....	30
II. Massive Betroffenheit der Rohstoffindustrie durch EU-Maßnahmen.....	30
III. Das Referat „Mining & Quarrying and Minerals“ der EG-Kommission.....	31
<b>E. Beispiel Mining-Waste-Richtlinie</b> .....	<b>32</b>
<b>ZWEITER TEIL: DAS EU-RECHTSETZUNGSVERFAHREN IM UMWELT-RECHT</b> .....	<b>35</b>
<b>A. Initiativphase - Kommission</b> .....	<b>35</b>
I. Kriterien für die Entstehung von Kommissionsinitiativen.....	36
II. Arbeitsweise der Kommission nach ihrer Geschäftsordnung.....	38
III. Ausarbeitung eines Kommissionsvorschlages:.....	39
1. Informationsphase.....	40
2. Konsultationsphase.....	41
a. Arbeitspapiere, Stakeholder-Konsultationen.....	41
b. Grün- und Weißbücher.....	42
c. Programme und Strategien.....	44
3. Interservice-Konsultationen.....	45
4. Verabschiedung durch die Kommissare.....	46
IV. Problem der Unterbesetzung der Kommission.....	47
<b>B. Exkurs: Mitwirkungsphase</b> .....	<b>48</b>
I. Europäisches Parlament.....	48
II. Trilog.....	50
<b>C. Exkurs: Entscheidungsphase</b> .....	<b>50</b>
<b>D. Exkurs: Umsetzung des Rechtsaktes, Komitologieverfahren</b> .....	<b>53</b>

b.	Maßnahmen des Rates — der Mandelkern-Bericht <sup>^</sup> .....	126
c.	Vorschlag des Europäischen Bürgerbeauftragten.....	127
2.	Kodex für gute Verwaltungspraxis der EG-Kommission.....	128
3.	Geeignetheit von Kodizes.....	129
a.	Innenwirkung.....	130
b.	Außenwirkung.....	131
c.	Ergebnis.....	132
III.	Das Projekt „Europäisches Regieren“ — „European Governance“.....	133
1.	Weißbuch der Kommission über europäisches Regieren.....	134
a.	Inhalt.....	134
b.	Auswertung und Folgen des Weißbuches.....	136
2.	Maßnahmen für „Bessere Rechtsetzung“.....	137
a.	Überblick.....	137
b.	Gesetzesfolgenabschätzung.....	138
aa.	Hintergrund.....	138
bb.	Wertung.....	140
c.	Minimum-Standards der Konsultation.....	142
aa.	Hintergrund.....	142
bb.	Grundsätze und Mindeststandards.....	142
cc.	Praktische Umsetzung.....	144
dd.	Wertung.....	145
d.	Mitteilung über die Einholung und Nutzung von Expertenwissen.....	145
3.	Abschluss einer institutionellen Vereinbarung „Bessere Rechtsetzung“.....	147
4.	Zusammenfassende Wertung.....	148
IV.	Die Transparenzinitiative der Kommission.....	150
V.	Jährlicher Bericht der Kommission über „Bessere Rechtsetzung“.....	151
VI.	Bewertung der Kommissionsmaßnahmen.....	152
1.	Umsetzung der Vorgaben des Subsidiaritätsprotokolls.....	153
2.	Bewahrung des institutionellen Gleichgewichts.....	154
a.	Beeinträchtigung des institutionellen Gleichgewichts durch Eingriff in das Initiativrecht.....	154
b.	Begriff des institutionellen Gleichgewichts.....	154
c.	Eingriff in das Initiativrecht der Kommission.....	155
d.	Wertung.....	156
3.	Das Selbstorganisationsrecht/ die Organgewalt der Kommission.....	157
4.	Anfechtbarkeit eines Kommissionsvorschlages vor dem EuGH.....	158
5.	Problem der Berücksichtigung der durch die Konsultation erlangten Informationen 159	
a.	Problemstellung.....	159
b.	Vergleich mit bestehenden Regelungen.....	160
aa.	WSA und ADR.....	160
bb.	Art. 253 EG.....	160
cc.	Deutsche Rechtslage.....	160
c.	Fazit.....	161
VII.	Zusammenfassung Kommissionsmaßnahmen zur Regulierung der Interessenvertretung.....	162
D.	WSA.....	163
I.	Anhörungsverfahren von WSA.....	163
II.	Stellungnahme zur Funktion des WSA bei der Interessenvertretung.....	164
E.	Beamtenrechtliche Regelungen.....	166
I.	Das EU-Beamtenstatut.....	166

II. Leitfaden für die Pflichten der Beamten und Bediensteten der Europäischen Kommission.....	166
III. Exkurs: Leitfaden für die Pflichten der Beamten und Bediensteten des Europäischen Parlaments.....	167
<b>F. Aarhus Konvention.....</b>	<b>168</b>
<b>G. Die Regelungen des Vertrages über eine Verfassung für Europa.....</b>	<b>169</b>
<b>H. Exkurs: Spezielle Initiativen aus dem Bereich der Rohstoffwirtschaft.....</b>	<b>170</b>
I. Die beratenden und ständigen Ausschüsse.....	170
1. Beratender Ausschuss der Gemeinschaft für Kohle und Stahl und der CCMI.....	171
2. Standing Working Party for the Mining and Other Extractive Industries.....	172
II. Der soziale Dialog.....	173
III. Der BAT-Prozess.....	174
IV. Raw Material Supply Group.....	176
<b>I. Exkurs: Konsultation von Interessenvertretern im deutschen Umweltrecht.....</b>	<b>176</b>
I. Allgemein.....	177
1. Zu beteiligende Kreise.....	178
2. Zweck.....	178
3. Arten der Beteiligung.....	178
4. Zeitpunkt.....	179
II. Vereinsbeteiligung im Bundesnaturschutzgesetz.....	180
III. Fazit.....	182
<b>Ri&gt;, Zusammenfassung Regulierung der Interessenvertretung in der EU.....</b>	<b>183</b>

## **SECHSTER TEIL: VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE FÜR REGULIERUNGEN ZAM DIALOG ZWISCHEN KOMMISSION UND INTERESSENVERTRETERN 187**

<b>Ar Verbesserungsvorschläge.....</b>	<b>187</b>
Konsultationsverfahren.....	187
1. Ausarbeitung eines Rechtsaktes durch die Kommission.....	187
2. Kriterien „ob“ eine Konsultation stattfindet.....	188
3. Beteiligte.....	188
a. Beispiel Mining-Waste-Richtlinie.....	189
b. Lösungsmöglichkeiten.....	189
c. Ergebnis.....	191
Zeitpunkt der Konsultation.....	191
Verfahrensmäßiger Ablauf.....	192
a. Information über Rechtsetzungsvorhaben durch die Kommission.....	192
b. Gelegenheit zur Äußerung für Interessengruppen.....	193
c. Berücksichtigung der Stellungnahmen durch Kommission.....	193
Erstellung einer Liste der Interessengruppen.....	194
Verhaltensregeln für Kommissionsmitarbeiter.....	195
Ergebnis.....	196
<b>[Gefahren einer Institutionalisierung.....</b>	<b>196</b>
Gefahren für die Kommission.....	196
Gefahren für Interessenvertreter.....	197
S" Benachteiligung nicht organisierter Bürger.....	198

<b>C. Vorteile einer stärkeren Institutionalisierung.....</b>	<b>198</b>
<b>I. Verbesserung der Informationspraxis der Kommission.....</b>	<b>198</b>
<b>II. Erhöhung der Effizienz und Transparenz der Kommissionsarbeit ... I.....</b>	<b>199</b>
<b>III. Sicherstellung der Gleichbehandlung aller Interessenvertreter.....</b>	<b>200</b>
<b>IV. Erhöhung der Rechtssicherheit.....</b>	<b>201</b>
<b>D. Ergebnis.....</b>	<b>202</b>
<b>SIEBTER TEIL: ZUSAMMENFASSENDE BETRACHTUNG - THESEN.....</b>	<b>203</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS.....</b>	<b>209</b>